Der Ausschussvorsitzende gab Herrn Bäsch (SPD-Fraktion) zunächst das Wort. Dieser wünscht sich von der Verwaltung eine Liste, in der die entfernten oder geänderten Poller bzw. Drängelgitter aufgeführt sind. Weiterhin bat er den Weg entlang der B 56 in den Fokus zu nehmen, da auf dem Weg noch keine Gitter entfernt wurden. Im Bereich der Husarenstraße oder Graf-Zeppelin-Straße, bzw. bei Radwegen, die auf eine querende Straße treffen, soll geprüft werden, ob die Drängelgitter durch eine Vorfahrtsbeschilderung ersetzt werden können.

Bislang wurden die Fahrradwegweiser über einem Zeitraum von 10 Jahren ausgetauscht, jedoch ist noch nicht die Hälfte aller Schilder ersetzt worden. Herr Bäsch (SPD-Fraktion) fragte nach einer Möglichkeit, den Austausch zu beschleunigen, da einige Schilder kaum mehr lesbar seien.

Zuletzt würde er gerne erfahren, wie die Zeitachse für den Umbau der Dornierstraße zu einer Fahrradstraße geplant ist und welche anderen Straßen für einen Umbau noch vorgesehen sind.

Herr Schütze (FDP-Fraktion) gab zu bedenken, dass bei einem Aufbau eines Fahrradleihsystems auch die Stadt Bonn beteiligt werden sollte, da der Pendlerverkehr nach Bonn hoch sei und man nicht verschiedene Systeme nutzen sollte.

Herr Metz (Bündnis90/Die Grünen) fragte nach, ob die Verwaltung eine Liste möglicher Standorte für eine Fahrradabstellanlage bis Ende Juni bereitstellen könnte, da dann die Frist für einen Zuschuss ablaufen würde. Würden die im Haushalt angemeldeten Mittel auch ohne eine Förderung verausgabt? Zu der in der Vorlage genannten Führung des Radverkehrs an Kreisverkehren bat er zu gegebener Zeit um das Diskussionsergebnis zwischen Verwaltung, Landesbetrieb Straßen und Kreispolizei.
Die Fraktion sehe eine Kompatibilität des Fahrradleihsystems auch als sinnvoll an, aber es müsse nicht das gleiche System sein.

Frau Feld-Wielpütz (CDU-Fraktion) führte an, dass, nachdem Unfälle an der Araltankstelle der B56 in Höhe des Lidls, die irreführende Markierung entfernt wurde und laut der Unfallkommission nun die Straße als Radweg genutzt werden soll. Vor Ort ist dies jedoch für den Radfahrer nicht erkennbar, also bat sie, dies erkenntlicher zu gestalten.

Seitens der FDP-Fraktion erklärte Herr Schütze, dass auch er sich nur eine Kompatibilität zwischen Radleihsystemen wünscht. Leiht man sich zurzeit in Bonn ein Fahrrad und stellt es in Sankt Augustin ab, muss man eine hohe Strafe zahlen und dies soll durch eine Kompatibilität vermieden werden.

Auch Herr Knülle wies darauf hin, dass an der Bundesgrenzschutzstraße häufig Fahrräder abgestellt sind, da sich dort der Wechsel der Stadtgebiete befindet.

Nach der Aussprache nahm der Ausschuss den Bericht zur Kenntnis.